

# Merkel-Wahlkampf – voll „muttiviert“

von Wolfgang Prabel

[Veröffentlicht am 19.08.2017 von geilitico.de](#)

❖ ***In Wahlkämpfen geht ja so manche Peinlichkeit durch. Aber was sich die CDU bei Merkels Auftritt in Thüringen geleistet hat, stellt alles in den Schatten.***

Dieser Tage schlug Bundeskanzlerin Angela Merkel in der thüringischen Metropole Apolda auf, um den CDU-Bundestagswahlkampf in Thüringen zu eröffnen. Die recht zahlreich erschienenen Zuhörer hatten sich auf Bundes- und Europathemen wie die Asylkrise eingestimmt.



Merkel in Apolda © Wolfgang Prabel

❖ Stattdessen erweckte die Kanzlerin den Eindruck, es stünde die thüringische Landtagswahl unmittelbar bevor.

## Was hat das mit Berlin zu tun?

Sie wettete gegen *Bodo Ramelow's* Gebietsreform mit den zu erwartenden Demokratiedefiziten, gegen die Veruntreuung von Bundesmitteln für die Kommunen durch die thüringische Landesregierung und gegen die Schulpolitik der Linken in Thüringen. Unterrichtsausfall in Größenordnungen. Aber was hat Berlin damit zu tun?

Auch die Grunderwerbssteuer, über die ihr Vorredner Mike Mohring schimpfte, ist eine Landes- und keine Bundessteuer. Aufmerksame Beobachter glaubten sich im falschen Film zu finden. Alles war darauf abgestellt, so zu tun, als hätte man mit der verfehlten Energie-, Asyl-, Industrie- und Zensurpolitik in Brüssel und Berlin nichts zu tun.

## Absolut schmerzfrei

Merkels Wahlkampfteam war so abenteuerlich gekleidet wie sie selbst. Sie glichen dem Promotion-Team einer Schnapsfirma. Sie trugen komische schräge Strohhütchen und Nikkis mit hart peinlichen Sprüchen wie: „*Voll muttiviert*“. Ich wäre mit sowas vor Scham im Erdboden versunken; aber Merkels Helfer sind schmerzfrei.

Die CDU hatte extra zwei Hinweisschilder aufgehängt, dass Fotos, die dem Wahlkampf dienen sollen, auch mit Personen erlaubt seien. Von diesem Dispens habe ich Gebrauch gemacht.

Merkel selbst war wieder wie üblich in einen unvoreilhaftigen Hosenanzug gekleidet, nachdem sie sich in Bayreuth anlässlich einer XXL-Musikdarbietung auf harten Holzstühlen in eine Art Leberwurstpelle gezwängt hatte. Selbstverständlich gab es auch in „*Apolle*“ die bekannten „*Hau-ab*“ und „*Merkel-muss-weg*“-Rufe. Und drei Vertreter der Jungen Alternative forderten auf einem Banner „*Merkel for prison*“. Was für eine Veranstaltung!



„Voll muttiviert“ © Wolfgang Prabel